

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

275 (25.11.1927) Beilage des Volksfreund

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, 25. November 1927

Geschichtskalender

15. November, 1562 Spanischer Dichter Lope de Vega... 1906 Sozialist Aus. Dresden...

Die Nationalsozialisten in Karlsruhe vertreiben immer mehr

Am 18. November abends sahen sie, wie wir ja schon berichtet... 50 Mann hoch mit der Saftkranke...

Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe-Jugendbünde

umfaßt die meisten Bünde und Vereine der Jugendbewegung... auf gestern abend hatte die „Positive Vereinigung Karlsruhe“...

Unfall mit Todesfolge

Gestern früh 6 Uhr wurde der verheiratete Rangierer Karl Wolf von einem rangierenden Zug erfaßt...

Siddentischer Kundfunk

Am Freitag, den 25. November, Anstöße der dramaturgischen Funktionäre...

Veranstaltungen

Am Freitag abend der Volksbühne. Der Vorverkauf zu dem bereits angekündigten...

Das rote Wien

Die Aufbaubarbeit, sozialistisches Wirken und Tätigkeit der Kommune...

MOBELHAUS Heinrich Karrer Philippstr. Nr. 19. bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung...

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK. Baden-Württemberg

Sportplatz des Fußballvereins Grünwinkel

Besucht

die Vorentscheidungskommission im Fußball in Grünwinkel Sonntag, d. 27. November

1 Uhr nachmittags

A. S. V. Hagsfeld I. gegen A. S. V. Berghausen I.



Alemannia Wilferdingen I. gegen Fußball-Abteilung Spöck I.

Eintritt 50 Pfg. — Erwerbslose und Schüler 30 Pfg.

1/2 3 Uhr nachmittags

Freie Spielvereinigung Baden-Pfalz

Zum Konzert des Lehrerschaftsvereins. (Som Werk und seinem Schöpfer.) Das ganze Programm zum Konzert am 25. November ist auf den Namen: „Rheinberg“ gestellt. Hermann Euler eröffnet mit dem Männerchor „Sobretten der Musik“ die Vortragsfolge. Euler gehört zu den bedeutendsten Schweizer Komponisten. Er ist 1870 geboren und im Jahr 1918 gestorben. Seine Laufbahn führte ihn über die Konservatorien Stuttgart und Leipzig. Im Jahre 1892 entfaltete er als Organist und Chorleiter eine wichtige Tätigkeit in Zürich; seit dem Jahre 1902 leitete er die Musiklehrerversammlung der Allgemeinen Musikgesellschaft Basel. Die zur Erstaufführung gelangende „Sobretten der Musik“ wird dem Konzert einen feierlichen Auftakt geben. Es ist eine Sobrettenmusik in zwei Strophen dazu gehalten. — In der Mitte des Programms hat der „Ehrendorffklub“ für Männerchor, Horn, Orgel und Violoncello von Franz Volpert. Es ist das Hauptwerk des Abends, nicht nur seiner Umfang nach, sondern auch wegen seines inneren Schatzes. Franz Volpert hat ein einziges Verhältnis zu Ehrendorf gefunden. Mit voller Macht macht er hinwölft das Waldhorn zum Träger der romantischen Idee. Dem Chor legt der Komponist das Wort des Dichters in den Mund. Der erste Satz enthält die poetische Idee, es folgen das Programm des romantischen Dichters. Dann folgt ein Liebeslied und ein „Nachtlied“, der den geistlichen Schichten des Dichters entnommen ist und sich zu einer philosophisch-religiösen Betrachtung hinneigt. Als letzten Satz hat Franz Volpert das Benedictus aus der katholischen Messeliturge des Ehrendorffschen Textes bei. In diesem Liebeslied zeigt uns der Komponist nachdenklich den Dichtenden, den Liebenden, den Lebenden, den Philosophierenden und am Schluss den religiösen Ehrendorf.

Der Ausgang aus diesem Konzert, dessen Programm weit über den üblichen Männerchorvorsatz hinausgeht, bildet der große und mächtige ausblende Chor „Des Deutschen Vaterland“ von Otto Schenk. Das Lied ist ein Strophenlied, die ersten drei Strophen haben gleich, während die vierte sich zu einem nachvollständigen Aufsatz bezieht. Otto Schenk, geboren im Jahre 1880, lebt als Lehrer in Rastatt und leitet auch den dortigen Lehrerschaftsverein. — **Gloria** von 15. bis 18. Jahrhundert, geboten durch Franz Volpert, werden dem Konzert eine weihnachtliche Stimmung verleihen. Am zweiten Teil des Abends liegt auch das große Orchester „Weihnachten“ von Max Reger. Sämtliche Chöre standen auf dem Programm der ersten Karlsruher Sängerwoche und sind dort mit Erfolg gesungen worden; sie sind für Karlsruhe Novitäten und Wechselpunkte für gute modernen empfindende Männerchormusik.

Die musikalische Leitung hat der bewährte Chorleiter Dr. Heinz Rühl. Neben Direktor Franz Volpert (Organ) wirkt in dem „Ehrendorffklub“ der Dirigent Herrmann Euler als Dirigent mit. Auf dieses, ohne Zweifel sehr interessante Konzert darf auch an dieser Stelle die Aufmerksamkeit weiterer Kreise gelenkt werden.

Karlsruher Polizeibericht

Unfall. Am Donnerstag, den 24. Nov., nachmittags gegen 3 Uhr, hat ein Autoführer, etwa 20 Meter vor der Strobenhängebahn Kaiserplatz-Amalienstraße hier den am 26. 5. 10. zu Karlsruhe geborenen, hier Kaiserstraße 107 wohnhaften Benkertpeter Alfred Wöhr überfahren. Der überfahrene Wöhr kam auf einem Fahrrad auf der Amalienstraße in Richtung Mühlburgerort gefahren. Der Autoführer kam mit seinem Personkraftwagen in entgegengesetzter Richtung. Das linke Vorderrad des Autos hat Wöhr, der mit einer Leiter auf dem Rücken fuhr und neben dem ein anderer Benkertpeter ebenfalls mit einer Leiter auf dem Rücken fuhr, erfaßt, dadurch kam Wöhr samt seinem Fahrrad unter das Auto zu liegen und wurde nach Feststellung auf Grund der auf liegenden Bremsspur auf einer Strecke von 18 Meter geschleift. Wöhr hat erhebliche Verletzungen davongetragen und mußte nach dem Röntgen-Krankenhaus verbracht werden. Das Fahrrad ist vollständig demoliert. Der Autoführer hätte um die ganze Breite seines Wagens — der Wagen hat eine Spurweite von 1,45 Meter und einen Achsenstand von 3,05 Meter — weiter rechts in seiner Fahrtrichtung fahren können. Nach den bisherigen Feststellungen war dem Autoführer die Ueberfahrt über die Straße nicht verwehrt. Am die kritische Zeit war trodene Witterung und die betreffende Straßen, strede, die asphaltiert ist, war in trockenem Zustande. Die am Marktplay von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen absteigen wollte, so unglücklich auf den Hinterrumpf, daß sie eine Quetschung und Gehirnerschütterung davontrug. Verlässliche Hilfe mußte in Anspruch genommen werden. — Ein Personkraftwagen fuhr in der Weinbrennerstraße in eine nach Angaben des Kraftwagenführers unbedeutende, über die Strobenmitte hinausreichende Aufgrabungsstelle. Der Kraftwagen wurde so stark beschädigt, daß er abgeschleppt werden mußte. Durch einen Polizeibeamten war festgestellt, daß die Aufgrabungsstelle vorchriftsmäßig beleuchtet war. Da die Laterne in unbedeutendem Zustande hinter der Aufgrabungsstelle aufgefunden wurde, ist anzunehmen, daß die Laterne von Unbefugten entfernt worden war.

Gebt Fahrtrichtungszeichen! Es wird immer wieder von Autos, Motor- und Radfahrern veräußert, rechtzeitig und deutlich die Fahrtrichtung beim Abbiegen anzuzeigen. Wie leicht ein solches Unterlassen zu Unfällen führen kann, zeigt ein Vorkommnis in der Kaiserstraße. Der Lenker eines Kraftwagens veräußerte beim Einbiegen von der Kaiserallee in die Birchowstraße den Wechsel der Fahrtrichtung anzuzeigen. Ein dicht hinter herfahrender Personkraftwagen war nicht mehr in der Lage, auszuweichen und den Zusammenstoß zu vermeiden. Er mußte dabei plötzlich abbiegen und rannte mit seinem Wagen an einen Baum. Der Wagen wurde erheblich beschädigt, Personen wurden nicht verletzt.

Berliner Devisennotierungen (Mittelfurt).

	23. November		24. November	
	Geld	Preis	Geld	Preis
Amsterdam	100 fl.	168,87	169,21	169,95
Stallen	100 S.	22,78	22,82	22,78
London	1 £	20,97	20,437	20,436
Newyork	1 Doll.	4,183	4,191	4,182
Paris	100 Fr.	16,44	16,48	16,44
Bra	100 Kr.	12,597	12,57	12,398
Schwed.	100 Kr.	80,67	80,83	80,81
Spanien	100 Pes.	70,85	70,99	70,64
Estadonm	1000 Kr.	112,73	112,95	112,72
Wien	100 Schilling	88,96	89,08	88,76

Letzte Nachrichten

Das außenpolitische Programm der französischen Sozialisten

Paris, 25. Nov. (Eigener Funkdienst.) Die Sonderkommission der sozialistischen Partei, die mit der Ausarbeitung eines Programms für die bevorstehenden Kammerwahlen beauftragt war, veröffentlicht am Freitag im Parteiorgan, dem Populaire, einen Vorentwurf der Kommission. Die Kommission, deren wichtigste Mitglieder Blum, Aurioi, Morel und Braque sind, erklärt zu der Veröffentlichung, sie habe es für besser gehalten, nicht nur ein formelles Programm auszuarbeiten, über das der Parteitag mit Ja oder Nein abstimmen habe, sondern einen Vorentwurf, in der Form von Anregungen gehaltenen Vorentwurf abgeben, der schon jetzt den einzelnen Bezirksverbänden als Grundlage für die Diskussion dienen kann.

Besonders interessant sind die Forderungen auf außenpolitischem Gebiet. Als Hauptaufgabe der Partei wird der künftige, unermüdete Kampf gegen jede Krisenpolitik, gegen jede Möglichkeit eines Kreuzzuges bezeichnet. Als weitere Forderung wird die Schaffung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland erhoben. Dazu ist nötig, daß das Rheinland sofort geräumt werde und die Saarfrage einer Lösung zugeführt werde, die den Wünschen der Saarbevölkerung entspreche. Die Partei wiederholte sich auf entscheidende jeder Politik des Abbruchs der Beziehungen zu Sowjetrußland und jeden Versuch einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Sowjetunion. Die sozialistische Partei sei entschlossen, jeden Versuch der Rückkehr zu der alten Politik, der Vorkriegsbündnisse, zu bekämpfen. Sie trete ein für die internationale Solidarität der Völker unter Benützung der internationalen Organisationen, besonders des Völkerbundes. Der Völkerbund müsse verallgemeinert werden und mit wirklicher Macht ausgestattet werden; er müsse alle Völker in völliger Gleichberechtigung umfassen.

Schließlich wird erklärt, die sozialistische Partei sehe den Friedensvertrag nicht als endgültig und unänderlich an, sie halte die Verträge wegen der darin enthaltenen Ungerechtigkeiten für änderungsreif und sei entschlossen, an der Redaktion mit der sozialistischen Internationale mitzuwirken. Sie lehne aber jede gewaltsame Aenderung der Verträge ab. Auf dem Gebiete der Sozialnehebung wurde die Forderung des Acht-Stunden-Tages und des Koalitionsrechtes erhoben und verlangt, daß ein Verbot für Kinderarbeit unter 14 Jahren erfolge.

Gesandtenhumbug deutscher Staaten

Die Einweihung der preußischen Gesandtschaft in München

München, 24. Nov. Anlässlich der Einweihung der Räume der preußischen Gesandtschaft veranfaßte heute die preußische Staatsregierung in engem Kreise ein Festessen, an dem u. a. der bayerische Ministerpräsident und sämtliche bayerischen Staatsminister teilnahmen. Der Preussische Ministerpräsident Dr. Braun wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Frage der Beibehaltung der innerdeutschen Gesandtschaften nach der verfassungsrechtlichen Neugestaltung Deutschlands umstritten sei. Er machte auch kein Hehl daraus, daß er selbst grundsätzlich auf dem Standpunkte ihrer Entbehrlichkeit liege. Wenn Preußen alle früheren Gesandtschaften bis auf die in München aufgelöst habe, so liege das daran, daß diese Gesandtschaft die besondere Aufgabe habe, das Verhältnis zwischen den beiden größten Ländern des Reiches immer enger zu gestalten und dazu beizutragen, die sogenannte Mainlinie vollends zu verwickeln. Der Ministerpräsident kam dann auf das Problem der Reformenreform zu sprechen und erklärte, die Ueberzeugung von der Unhaltbarkeit der heutigen verfassungsrechtlichen Struktur des Reiches sei mit der Zeit allgemeinert aller im öffentlichen Leben stehenden Deutschen geworden. Strittig sei nur die Frage, in welcher Richtung sich die unerlässliche Aenderung bewegen solle.

Ministerpräsident Heide erwiderte, die bayerische Staatsregierung sehe in dem Bestand der preussischen Gesandtschaft den äherten Ausdruck des föderativen Reichsgedankens, den die bayerische Staatsregierung aus tiefster Ueberzeugung stets festsetzt und betont habe. Wie auch das innerdeutsche Problem angefaßt und zu seiner Lösung geführt werden möge, auch in Bayern wolle man dem Deutschen Reich, seiner neuen Kraftentfaltung auf allen Gebieten dienend. Das sicherste Mittel hierzu sei die Wahrung der eigenen verfassungsmäßigen Rechte Bayerns.

Wilhelm II. gegen Piscator

Als im Oktober bekannt wurde, daß die Piscator-Bühne in das Theaterstück „Kaspar“ eine Kaiser Wilhelm II. darstellende Rolle eingefügt habe, ließ Wilhelm laut Berliner Lokalpresse durch seinen Berliner Rechtsbeistand dagegen Widerspruch erheben und die Streichung der Rolle fordern. Piscator lehnte dies ab. Auf Antrag der Vertretung Wilhelms II. hat das hiesige Landgericht jetzt durch eine einstweilige Verfügung Piscator bei Vermeidung der gesetzlichen Haft- oder Geldstrafe aufgegeben, die Rolle Wilhelms II. in dem Stück zu streichen.

Zwei bulgarische Komitatshis zum Tode verurteilt

Athen, 23. Nov. Das Geschworenengericht von Saloniki urteilte zwei bulgarische Komitatshis, die beschuldigt werden, Sprengstoffmaterial vorbereitet zu haben, um die Anstaltsgebäude in Saloniki, das jugoslawische Konsulat, die französische Bank und andere Gebäude in die Luft zu jagen, zum Tode.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Vorstandssitzung. Freitag abend 8 Uhr in der „Gamblerhalle“ Fortsandsitzung.

Bezirk Oststadt. Montag, 28. November, abends 8 Uhr „Bernhardshof“, Sitzung des Bezirksvorstandes, sowie sämtliche Vertrauensleute. Wesen wichtiger Angelegenheiten ist das Vorliegen aller Funktionäre unbedingt erforderlich.

Bezirk Mühlburg. Samstag, 26. Nov., abends 8 Uhr „Fokal „Krummenhuber“, Vertrauensmänner-Versammlung. Es ist Pflicht eines jeden Genossen, dort zu erscheinen.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

In Baden war es gestern meist neblig, aber trocken. Am schwarzwald war den ganzen Tag über wolkenloses Wetter mit guter Ubersicht. Heute morgen steht ein Durchzug der Regenwolke von Frankreich her bevor. Auf der Rückfront dieser Störung eine Aufbesserung.

Wetterausichten für morgen, Freitag, 26. November: tagsüber mild, nachts strahlungsformig Frost.

Wasserstand des Rheins

Waldshut 223, Gef. 1; Schusterinsel 200, Gef. 3; Rehl Gef. 1; Maxau 408, Gef. 2; Mannheim 312, Gef. 6 Rim.

Briefkasten der Redaktion

Kleinrentner. 1. Wir können den Bericht von der Kleinrentnerversammlung erst dann bringen, wenn wir ihn erhalten haben. Jetzt ist aber ein derartiger Bericht nicht eingetroffen. 2. Ihre daß die Redaktion bei der Kleinrentnerversammlung am Sonntag nicht vertreten war, ist unbedeutend, denn 1. war die Redaktion nicht dazu eingeladen, außerdem wurde die Versammlung nicht offiziell, jedoch die Redaktion vom Stattdessen derelbsten gar Kenntnis hatte und 2. kann — als gemein in gefordert — die Redaktion nicht überall vertreten sein. Die Mitglieder des Vereins, insbesondere aber die Funktionäre, müssen so viel Interesse an ihrer Organisation und an der Publikation von Berichten haben, daß sie in der Regel selbst derartige Berichte schreiben, dies erhellungsweise bei den Kleinrentnern speziell bisher mehr der Fall war.

3. 6. Die gewünschte Auskunft können Sie vielleicht bei Gebäudeversicherungsüberhebung, Karl Friedrichstraße 22, Gimmelsheimstraße, erfahren. In dieser Stelle ist es sicher, daß C. D. Weitere Schritte würden wohl auszuführen sein. Die Vater noch nicht 60 Jahre alt ist, sowie das Geschäft dem Vater übergeben wurde, der zum Alterhaft der Eltern verpflichtet ist, sind die Bestimmungen. Ein Neuantrag hätte vielleicht Erfolg, wenn beim Vater eine Erwerbsverminderung von 60% durch den zuständigen Arzt festgestellt wird.

Fr. 60. Sie sind verpflichtet, vom 1. Januar 1925 ab zahlen und zwar vom 1. Januar bis 30 Juni 1925 1,2 Prozent der Aufwertungssumme, vom 1. Juli bis 31. Dezember 1925 Prozent, ab 1. Januar 1926 3 Prozent.

Vereinsanzeiger

Karlsruhe

Freie Turnerschaft. Am Sonntag, 27. November, normiert 8.30 Uhr, findet in Dorlanden (Schulturnhalle) eine Gewerbeturnerfunde statt. Der Turnstoff vom Kreisturnverein wird durch den Turnverein „Die Naturfreunde“ geleistet. Der Vorstand veranlungung.

Gewerbeturnerfunde. Am Sonntag, den 28. November, abends 8 Uhr, spricht im Volkshaus hiesiger Kreisrat C. E. B. über „Ebe und Güterrecht“. Zahlreiche untere Mitgließer mit ihren Angehörigen eingeladen. Der Vorstand veranlungung.

Durlach. Sozialdemokratische Partei (Rathausstr.) Am Sonntag abend 8 Uhr: Fraktionsführung im Rathaus, Zimmer 11. Eittlingen. Bund religiöser Sozialisten. Sonntag, 27. November, nachmittags 1/4 Uhr, Vortrag von Gen. Pfarret Karwey über „Krone“.

Is der Bohnenlaster in Deutschland teurer als in Frankreich? Warum? Wegen der hohen Zölle? Diese Frage, die vor dreißig Jahren einmal eine brennende war, beschäftigt die deutsche Hausfrau nicht mehr. Wenn sie Katholischer Walfasser auf den Tisch bringt dann weiß sie, daß der sehr, sehr gut schmeckt und — daß 12 Pfennig nur 5 Pfennig kosten. Und sie weiß auch, 7392 Terte haben es gut gemacht, daß man gesund bleibt, wenn man immer Katholischer Walfasser trinkt! Also bitte, probieren Sie ihn auch mal!

Altschüler's

Riesenslager

Für die Dame

Kamelhaar-Kragen- und Luschenschuhe mit Filz- und Ledersohle verdeckte Naht, gute Qualität. Mk. 1,-

Kamelhaar-Kragenschuhe mit Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht hübsche Dessins. Mk. 2,-

Für den Herrn

Kamelhaar-Hauschuhe mit Filz- u. Ledersohle, verdeckte Naht, gute kräftige Qualität. Mk. 2,-

Kamelhaar-Hauschuhe mit Filz- und Ledersohle, aus bestem Material hergestellt. Mk. 2,-

Für das Kind

Kamelhaar-Schnallenstiefel versch. hübsche Dessins. Gr. 19/22 von Mk. 1,-30

Kamelhaar-Hauschuhe, welche wollige Qualität. von Mk. 1,-40

Imt. Kamelhaar-Hauschuhe versch. Dessins mit großen Pompon. Mk. 1,-

Altschüler

Kaiserstr. 118 Schützenstr. 50 / Ecke Marienstr.